

Blutige Terroranschläge auf jüdische Einrichtungen in Frankreich und Dänemark, antisemitische Ausfälle in sozialen Medien, eine Serie von antisemitischen Schmierereien in Salzburg und eine Häufung von tätlichen Übergriffen auf Juden und Jüdinnen, auch in Österreich, sind alarmierende Symptome eines wiedererstarkenden Antisemitismus in Europa. Die Täterkreise sind dabei überaus heterogen. Neben Islamisten und Neonazis sind es immer wieder vermeintlich nicht-politisierte Jugendliche, die als Täter in Erscheinung treten. In der medialen Diskussion wird gerade letztere Problematik häufig auf eine angeblich „gescheiterte Integration“ von MigrantInnen reduziert. Erst kürzlich sprach der CDU Politiker Jens Spahn von „importiertem Antisemitismus“, ein Schlagwort, das in den letzten Jahren immer wieder gefallen ist und einen kausalen Zusammenhang zwischen steigendem Antisemitismus und Migration postuliert. Ignoriert wird dabei vielfach, dass gerade postnazistische Gesellschaften wie Österreich eine antisemitische Tradition aufweisen, die keineswegs nach 1945 gebrochen wurde. Ohne Zweifel aber sind die Erscheinungsformen von Antisemitismus heterogener und nicht zuletzt auch wieder gewalttätiger geworden.

© BfÖ 2015, Titelbild: © Boris Niehaus



(Neuer) Antisemitismus in der Gegenwartsgesellschaft

Organisation/Kontakt:

Mag. Nikolaus Hagen

nikolaus.hagen@uibk.ac.at

Mag. Tobias Neuburger

tobias.neuburger@student.uibk.ac.at

Unterstützt von:

Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte

Vizekanzlerat für Forschung

Institut für Zeitgeschichte

Innsbrucker Gesellschaft für Kritische Kulturwissenschaften



19. Oktober 2015

Institut für Zeitgeschichte

40628 UR, 6. Stock, Innrain 52d, Innsbruck

Programm

Montag 19.10.2015

40628 UR

Vortragende:

- 12:30 - 12:45 Begrüßung
Nikolaus Hagen
Tobias Neuburger
Moderation
Dirk Rupnow (Leiter des Instituts für Zeitgeschichte)
- 12:45 - 13:05 **Reinhold Gärtner** (Innsbruck)
Rechtsradikaler Antisemitismus
- 13:05 - 13:25 **Claudia Globisch** (Innsbruck)
Gegenwärtiger Antisemitismus von links und rechts
- 13:25 - 13:45 **Gerhard Scheit** (Wien)
„Ehrbarer“ Antisemitismus. Die antizionistische Ideologie
- 13:45 - 14:15 Diskussion
14:15 - 15:15 Kaffeepause
- 15:15 - 15:35 **Daniel Rickenbacher** (Zürich)
Antisemitismus und Antizionismus in der Schweiz als transnationales Phänomen. Von der Niederlassung der Moslembruderschaft in Genf bis zum Gazakrieg 2014
- 15:35 - 15:55 **Alexandra Preitschopf** (Linz)
„Nous sommes tous des Palestiniens“ – Palästina-Solidarität, Antizionismus und Antisemitismus unter MuslimInnen im Zuge der Pro-Gaza-Proteste 2014 in Frankreich
- 15:55 - 16:15 **Soma Mohammad Assad** (Wien)
Antisemitismus unter Muslimen in Europa
- 16:15 - 16:45 Diskussion
16:45 - 17:00 Pause
- 17:00 - 17:20 **Michael Fischer** (Wien)
Bedingung und Möglichkeit politischer Kampagnen gegen Antisemitismus am Beispiel der Bürgermeisterwahl in Hohenems
- 17.20 - 17:40 **Philipp Lehar** (Innsbruck)
Antisemitismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderungen für die Jugendarbeit
- 17.40 - 18:00 Diskussion/Resümee

Michael Fischer, Mag., Politikwissenschaftler, lebt in Wien, studiert Deutsch und Geschichte Lehramt, von 2004 - 2010 Studium der Politikwissenschaft in Innsbruck, Diplomarbeit zum Thema Fremdenfeindlichkeit und Verschwörungstheorien in der Wochenzeitung „Zur Zeit“, schrieb in der ÖH-Wien-Zeitung Unique Texte zu den Themen Antisemitismus, Rassismus und Gesellschaftskritik, war Mitglied der Kampagne gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus in Vorarlberg.

Reinhold Gärtner, ao. Univ.-Prof. Dr., Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck.

Claudia Globisch, Ass.-Prof. Dr., Institut für Soziologie der Universität Innsbruck, promovierte an der Universität Erlangen mit einer wissenssoziologischen Arbeit zum Antisemitismus im rechten und linken Spektrum und arbeitet derzeit an einem Habilitationsprojekt zur „Soziologie der Krise“.

Philipp Lehar, Mag., Historiker, Absolvent des Hochschullehrgangs „Pädagogik an Gedächtnisorten“, Graduate der International School for Holocaust Studies/Yad Vashem, arbeitet derzeit an einer Dissertation über William Dennis Conolly, einen britischen Kriegsdienstverweigerer und Mitglied der Hilfsorganisation „Friends Ambulance Unit“ (FAU). Zertifizierter Jugendleiter und Trainer der Erwachsenenbildung, über zehnjährige Erfahrung in der Jugendarbeit im In- und Ausland.

Soma Mohammad Assad, Projektmitarbeiterin bei der Medienbeobachtungsstelle Naher Osten (MENA), studiert Politikwissenschaft an der Universität Wien und verfasst derzeit ihre Masterarbeit zum Thema „Holocaust-Wahrnehmung junger Muslime in Österreich“. Sachbearbeiterin im Referat für ausländische Studierende in der Bundesvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft.

Alexandra Preitschopf, Mag., Dissertantin am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg (Dissertationsprojekt zur Problematik des zeitgenössischen Antisemitismus unter MuslimInnen in Frankreich) und seit Oktober 2014 Universitätsassistentin am Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz.

Daniel Rickenbacher, MA, studierte Allgemeine Geschichte, Politikwissenschaften, Bibelwissenschaften und Jüdische Studien in Zürich, Basel und Jerusalem. Seit 2014 ist er Assistent an der Dozentur Strategische Studien an der Militärakademie an der ETH Zürich. Er schreibt eine Dissertation bei Hans-Lukas Kieser an der Universität Zürich zu pro-arabischen Interessensorganisationen in Westeuropa und den USA im Kalten Krieg.

Gerhard Scheit, Dr. phil., lebt als freier Autor in Wien. Arbeiten zur Kritischen Theorie, über Antisemitismus und Staatskritik; Mitherausgeber der Jean Améry Werkausgabe (2002-2008) und der Zeitschrift sans phrase (ab 2012). Bücher: Verborgener Staat, lebendiges Geld. Zur Dramaturgie des Antisemitismus (1999, 2003); Meister der Krise (2001); Suicide Attack. Zur Kritik der politischen Gewalt (2004); Jargon der Demokratie. Über den neuen Behemoth (2006); Der Wahn vom Weltsouverän (2009); Quälbarer Leib. Kritik der Gesellschaft nach Adorno (2011).